

Claus-Ekkehard Bärsch

Der junge Goebbels

Erlösung und Vernichtung

Wilhelm Fink Verlag

INHALT

Vorwort zur ersten Auflage.....	7
Vorwort zur zweiten Auflage	10
Vorwort zur dritten Auflage	11
Kurzbiographie des Dr. phil. Joseph Goebbels.....	16
Einleitung: Motive und Absichten.....	22
I. DER „KATECHISMUS NEUEN POLITISCHEN GLAUBENS“.....	31
1. „Der Nazi-Sozi“ oder „Kraft“ als „Prinzip der Natur“.....	31
2. „Das Reich, das kommt“ oder „Erlösung marschiert“.....	43
II. „DEM FEIND DEN DOLCH MITTEN INS HERZ“.....	63
1. „Totentanz und Wiederauferstehung“ –zum Krisenbewußtsein von Joseph Goebbels.....	63
2. „Halb Plebejer, halb Gott! Tatsächlich der Christus oder nur der Johannes?“ –die identitätsstiftende und ideologische Funktion Adolf Hitlers.....	73
3. „Glauben“, „Kämpfen“ und „Opfern“ –das politische Handeln und die gesellschaftliche Identität der Nationalsozialisten und des deutschen Volkes	82
4. Die „Instrumente jenes göttlichen Willens, der die Geschichte gestaltet“ einerseits und das „Prinzip des Bösen“ andererseits: Die „modernen Deutschen“ als „Christussozialisten“ und „der Jude“ als „Antichrist der Weltgeschichte“	93
III. ZUR PERSÖNLICHKEITSSTRUKTUR –P SYCHE UND IDEOLOGIE	103
1. Selbsterfahrung und Selbstkonzeption.....	103
a) Zur allgemeinen Problematik.....	103
b) Die Momente der Verzweigung in den Jahren 1925/1926.....	105

c) <i>Intentionen und Glaube oder „Der neue Mensch hat immer nur eine Sehnsucht: nach einer neuen Welt“</i>	115
d) <i>Selbsterhaltung und Selbsterlösung oder „Wir müssen alle einmal Erlösungsarbeit tun, zuerst an uns selbst, dann an den anderen“</i>	124
e) <i>Goebbels, Gott und Christus im Selbstbezug sowie: „Die bösen Kräfte sind heute noch am Werke. Wie lange noch?“</i>	131
2. Die symbiotischen Süchte des Joseph Goebbels	150
a) <i>Das Verhältnis zu Adolf Hitler in den Jahren 1925 und 1926 gemäß der Selbstinterpretation von Goebbels: „Adolf Hitler. Ich liebe Dich.“</i>	150
b) <i>Der Narzissmus und die unspezifische Führersehnsucht, oder Deutschland sehnt sich nach dem Einen, dem Mann, wie die Erde im Sommer nach Regen</i>	164
c) <i>Die symbiotische Grundsituation oder „Mutter ist gut zu mir. Ich verdanke ihr fast alles, was ich bin. Else ist meine junge Mutter und Geliebte“</i>	182
 IV. DER KAMPF UMS SEIN – VITALISMUS UND RELIGION	 197
1. Subjektzentrierte Kausalität und selbstbezügliche Substantialität	197
2. Selbstbezügliche Substantialität, Vitalismus und gesellschaftliche Homogenität	212
3. Nationalsozialismus und Christentum	219
4. Goebbels und seine Zeit	228
 LITERATURVERZEICHNIS	 235
 PERSONENREGISTER	 251